

Die Gesamtschule ist ein Erfolgsmodell

Akademische Feier und Schulfest zum 40. Geburtstag

Erfolgsmodell statt Teufelszeug und Vielfalt mit Herz: Die ARS feierte das 40-jährige Bestehen als Integrierte Gesamtschule mit einem Schulfest und einer akademischen Feier.

Neu-Anspach. Schulleiter Michael Rosenstock ergriff in der voll besetzten Aula zuerst das Wort. Zahlreiche Vertreter aus dem öffentlichen Leben und aus der Politik waren der Einladung gefolgt, und sein besonderer Gruß galt denjenigen, die an der 40-jährigen Erfolgsgeschichte als Integrierte Gesamtschule mitgeschrieben haben. So waren von seinen Vorgängern Wolfgang Iser und „Mr. Oberstufe“, Konrektor Eugen Ancke, anwesend.

Als Konrektor, Lehrer, Lokalpolitiker und Landtagsabgeordneter hatte sich auch Peter Hartherz um die Schule verdient gemacht, ebenso wie der ebenfalls anwesende ehemalige Landrat des Hochtaunuskreises, Jürgen Banzer (CDU). Der derzeitige Landrat wurde von der Kreisbeigeordneten Katrin Hechler (SPD) vertreten, und für die Neu-Anspacher Politik und Verwaltung sprach der ehemalige ARS-Schüler und Stadtverordnetenvorsteher Holger Bellino (CDU).

Nur kurz streifte Rosenstock die Geschichte der Schule, erinnerte aber daran, dass die Zeit vor 40 Jahren von ideologischen Auseinandersetzungen darüber geprägt war, wie Schule gestaltet und organisiert werden sollte: „Für so manchen waren Gesamtschulen das reinste Teufelszeug“, sagte der heutige Schulleiter. Die Integrierte Gesamtschule sei aber ein Erfolgsmodell. Die innerschulische Motivation, die Ausrichtung an den Bedürfnissen der Schüler und ein motivierendes Arbeitsumfeld nannte Rosenstock als wichtige Faktoren für das Projekt.

Als Schule mit einem ganz besonderen Profil bezeichnete Katrin Hechler die rund 1500 Schüler zählende ARS, und Holger Bellino hob die große Bedeutung der Schule für die Stadt hervor. Es werde gute Bildungsarbeit geleistet und konsequent an schulischen Angeboten gefeilt. Fast sechs Jahre war Bellino selbst an der ARS und sprach



Schulleiter Michael Rosenstock freut sich über den Besuch seiner Amtsvorgänger Wolfgang Iser und Eugen Ancke (von rechts).
Fotos: Saltenberger

sozusagen aus der Schülerperspektive.

Aus heutiger Schülersicht sprachen Dariush Glesner und Kuscha Tabatabai von der Schülervertretung. Vielfalt sei eine Herzensangelegenheit der Schule, hoben sie hervor und beschrieben die Schulgemeinschaft als eine große Familie.

Zu der gehören gewissermaßen auch die Eltern, und für die sprach die stellvertretende Vorsitzende des Schülernbeirats, Corinna Bosch. Die Integrierte Gesamtschule lasse den Schülern Zeit für Entwicklung, stellte sie heraus, und Fördervereinsvorsitzender Dr. Karsten Braun lobte das Miteinander und den Gemeinschaftssinn.

Zu den prägenden Elementen der

Schule gehört sicher auch ihr Name, und so stellte der Festredner der akademischen Feier, Professor Eugen Ernst, den Namensgeber Adolf Reichwein in den Mittelpunkt. Reichwein habe unter Bildung die Fähigkeit verstanden, ein eigenes Leben mit eigener Verantwortung zu führen. Weltoffenheit und Selbstverständnis sollten sich dabei gegenseitig befruchten, sagte Ernst.

Die Weltoffenheit der ARS wurde auch auf dem anschließenden großen Schulfest anschaulich. Zwischen den vielen über das Hauptgebäude verteilten Attraktionen war ein Stand mit den Flaggen der an der Schule durch Schüler vertretenen Nationen: 42 sind es, darüber stand „Vielfalt mit Herz“.



Zum Schulfest gehört auch eine Schlemmermeile mit vielen Köstlichkeiten.